

„2019 war ein sehr gutes Jahr“

RIED. „2019 war für Wintersteiger ein gutes Jahr. Wir konnten genug Schwung holen, um für die momentanen Herausforderungen gerüstet zu sein“, sagt CEO Florestan von Boxberg. Finanzvorstand Harold Kostka betont, dass die Unternehmensgruppe nach vier Jahren mit Budgeterreichung der Corona-Krise finanziell sehr robust entgegentritt. Der Konzernumsatz der internationalen Maschinen- und Anlagenbaugruppe erreichte 2019 182 Millionen Euro. Das ist ein Plus von 22 Millionen. Neun Millionen Euro des Umsatzwachstums kamen dabei von zwei Anfang 2019 getätigten Firmenzukäufen in Deutschland und England. Für das laufende Jahr sind die Vorstände zurückhaltend. „Neben dem obersten Ziel – der Gesundheit unserer Mitarbeiter und Geschäftspartner – gilt es vor allem, Liquidität zu sichern und die Krise mit geringem wirtschaftlichen Schaden zu überstehen. Aufgrund unserer hohen Eigenkapitalquote und geringen Verschuldung versuchen wir, die Krise auch als Chance zu nutzen“, sagt Boxberg.



Harold Kostka (li.) & CEO Florestan von Boxberg. Foto: Wintersteiger AG

Neue Wege in der Wiederverwertung

Im Dikatech-Testcenter für Pelletierungen kann man Rohstoffe risikofrei auf Probe pelletieren.

WIPPENHAM (wie). Ob Schafwolle, Heu, Stroh, Trester, Altholz oder Bruchware aus Obst und Gemüse – die Zusammensetzung der von Dikatech produzierten Pellets ist vielfältig. „Wir haben erkannt, dass es in unserer Region eine Vielzahl an Reststoffen etwa aus der Landwirtschaft oder der Lebensmittelproduktion gibt, die nicht oder nur geringfügig genutzt werden. Viele dieser Stoffe eignen sich zum Beispiel als Futterzusatz in Kombination mit Heu oder auch als Dünger. Die werden von uns beigemischt und zu hochwertigen Pellets verarbeitet. So verwerten wir nicht nur Reststoffe, sondern schaffen auch Wertschöpfung in der Region“, so Geschäftsführer Mattäus Diermayr.

Risikofreies Testen

Für den Aufbau ihres Unternehmens haben die beiden Innviertler in einem leerstehenden landwirtschaftlichen Gebäude in der Gemeinde Wippenham ein Testcenter für Pelletierungen errichtet. Hier wird getestet, ob eine Pelletierung



Die beiden Gründer der Dikatech GmbH in Wippenham Mattäus Diermayr und Michael Kasteneder. Foto: Dikatech GmbH

mit dem vorgesehenen Material möglich ist, die passende Matrize ermittelt und der gesamte Verlauf dokumentiert. „Um nur 490 Euro stellen wir unseren Kunden unsere Anlage zur Verfügung und fertigen gemeinsam individuelle Pelletmischungen“, so Diermayr. Wer nach der Testpelletierung in eine eigene Anlage investieren will, kann über Dikatech eine solche von Ekokraft erwerben und bekommt die 490 Euro rückverrechnet. „Wir liefern neben umfassender Beratung auch die passende Softwarelösung – auf Wunsch mit Webshopanbindung, falls

unsere Kunden ihre Pellets online vertreiben möchten“, erklärt Diermayr und hebt einen weiteren Vorteil der Pelletieranlage hervor: „Ausreichender Lagerplatz für Rohstoffe ist oft Mangelware. Es ist uns ein besonders großes Anliegen, dass nicht noch mehr von unserer schönen Landschaft verbaut wird. Mit unserer Anlage ist es möglich, das Volumen diverser Roh- und Reststoffe massiv zu verkleinern und somit den Platzbedarf gering zu halten, bevor diese Stoffe einem neuerlichen Produktionsprozess zugeführt werden.“

meinbezirk.at/4090920



Der Vorstand sowie das Einkaufs- und Qualitätsmanagement mit dem begehrten FACC Supplier Award in Gold. Foto: FACC/Gortana

FACC AG zeichnet vier Top-Lieferanten 2019 aus

RIED. FACC holt einmal im Jahr die vorbildlichsten Lieferanten auf die Bühne, die mit ihrem Know-how und ihren hohen Qualitäts- und Lieferstandards FACC bei der Erfüllung der Kundenwünsche unterstützen. Robert Machtlinger, CEO der FACC AG, präsentierte die diesjährigen Gewinner. Als bester Lieferant des Jahres 2019 wurde mit

dem Award in Gold der deutsche Systemlieferant 5-Fasteners ausgezeichnet. Den Award in Silber erhielt das kanadische Unternehmen Cyclone MFG. SKF-Tischler, ein starker regionaler Partner, wurde mit dem Supplier Excellence Award in Bronze geehrt. Der Special Performance Award geht heuer an Plascore.